



Technisierung des Alltags und gutes Leben

ETHIK DER GENERATIONEN

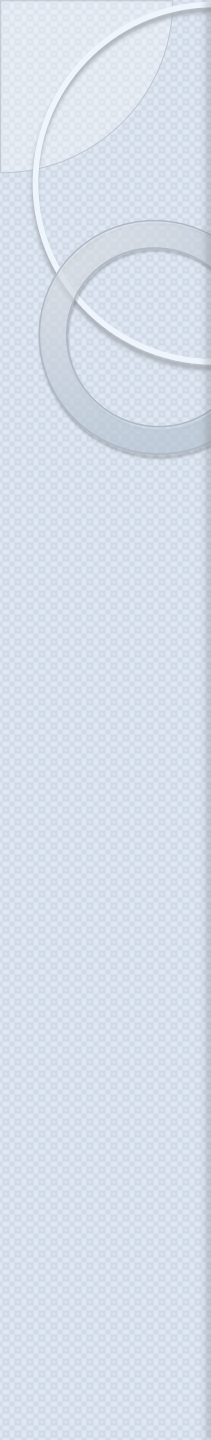
Plenum 21.01.2022 - POLYLOG

AS:...es ist ein Zeitfresser.

ES: Alles was man tut bezieht sich auf die ZEIT. Die Quintessenz ist, dass die Individuen mehr geschult werden müssen, mit der Zeit sinnvoll umzugehen, die Zeit besser zu nutzen. Im Privatleben hat die Elektronik nur einen ganz geringfügigen Nutzen, weil sie extrem viel Zeit kostet.

SE: ...zu *Kompensationsstrategien/Selbstregulation*

AJ: Diese digitalen Hilfsmittel sind ja darauf ausgelegt, uns auszutricksen und uns auch abhängig zu machen.



TS: Wir haben das Gefühl, dass wir in Verbindung mit jemanden anderen sind, aber nur über das Endgerät und nicht im realen Leben und da fehlt oft das Bewusstsein dafür. .

ES: (Bsp. aus Hotel in Malediven). Die Leute können mit den Dingen nicht umgehen, sie nutzen sie nur. Ein stiller Verlust der Freiheit.

AS: (...) Die Digitalisierung wächst einfach über unseren Kopf.

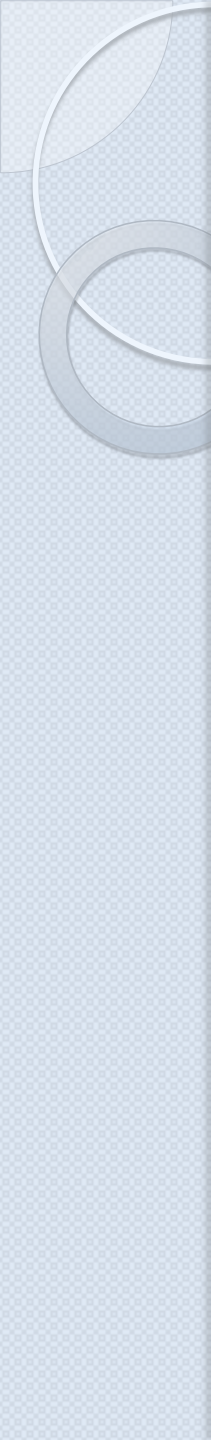
SE: Eine schöne Metapher. Was könnte man tun?

RS: Die richtige Nutzung ist das Problem. Die Chancen und Herausforderungen, mit denen fertigzuwerden, daran hapert es.

AS: Ich würde als Eltern junge Menschen mehr kontrollieren.

SE: ...also mehr bei der Familienpolitik ansetzen?

ES:dem Kind [als Eltern] Zeit geben.



AR: Menschen müssen interagieren. Menschen in sozialen Medien merken, wenn sie abschalten, dass es nur virtuell war, dann können sie vereinsamen.

AS: Virtuelle Welt und reale Welt verschwimmen. Man kann Menschen auch nicht mehr trennen von der Technik.

RS: Es ist auch nicht nur der Zeitfaktor, es ist der Forscherdrang. Wie Goethe sagt: Zwar weiß ich viel, doch will ich alles wissen.

SE: Durch die Ethik, die in der Welt Fuß fasst, ist es eine Chance.